

Himmelserscheinungen im April

Autor(en): **Brun, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **20 (1934)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-532315>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

um mindestens ein Jahr zu verkürzen, sie nur den Begabteren zugänglich zu machen. Aufnahme des eugenischen Lehrstoffes und Weltbildes bedeutet nicht Einführung einer neuen Weltanschauung, sondern lediglich Einflechtung der eugenischen Betrachtungsweise in alles Forschen, Wissen und Lehren. — In wertvollen Sammelbesprechungen würdigt *Blumberger* das eugenische Schrifttum, *Wilhelm Hansen* die Problemlage der Psychologie. *Paul Westhoff* gibt anhand neuer Verordnungen einen Ueberblick über die Schulgestaltung und Schulverwaltung im Dritten Reich.

So enthält das erste Heft der neu gestalteten Zeitschrift vielseitige Belehrung und aktuelle Stellungnahme, die auch uns katholischen Schweizer Erziehern nottut, weil wir uns der heutigen Problematik in andern Ländern nicht entziehen können und dürfen. Wir wünschen der geistig verwandten Zeitschrift starke Verbreitung und fruchtbaren Ausbau. H. D.

Himmelserscheinungen im April

1. *Sonne und Fixsterne.* Das Tagesgestirn zieht nun seit dem 21. März seine Kreise wieder über dem Aequator und erreicht bis Ende April eine nördliche Deklination von 15 Grad und einen Tagbogen von 14½ Stunden. Indem sich die Sonne der winterlichen Sternregion des Stieres und des Orions immer mehr nähert, verschwinden diese in der Abenddämmerung und werden durch Zwillinge, Krebs, Löwen, kleinen Hund und Hydra ersetzt. Im Gegenpol der Sonne stehen Waage und Jungfrau.

Planeten. Von den Planeten bietet sich Venus in längster Sicht. Sie erreicht am 16. ihre grösste westliche Elongation als Morgenstern. Am 10. tritt sie in Konjunktion zum Monde und ist dann sogar am Tage leicht auffindbar. Mars steht in Konjunktion zur Sonne und ist unsichtbar. Jupiter kommt am 8. in Opposition zur Sonne und scheint daher die ganze Nacht; er steht im Sternbild der Jungfrau. Saturn ist nur morgens von 4 Uhr an kurze Zeit im Osten sichtbar.

Hitzkirch.

J. Brun.

Die „Schweizer Schule“

in ihrer neuen Gestalt erfreut sich eines starken Aufschwungs, sowohl in der Mitarbeit, als auch im Abonnentenzuwachs.

Die Mitarbeit ist so rege, dass wir die Verfasser grösserer Beiträge bitten müssen, sich mit der Veröffentlichung etwas zu gedulden. Einige Artikel werden in spätern Heften inhaltlich zusammengruppiert. Wünschenswert wären noch kleinere Beiträge und Notizen zu aktuellen Erscheinungen und Fragen auf unserem Arbeitsgebiet.

Die Abonnentenzahl ist um rund 400 erhöht worden. Wir verdanken diesen erfreulichen Zuwachs der eifrigen Werbearbeit in den meisten Kantonen. Voran stehen die Kantone St. Gallen, Thurgau, Luzern, Graubünden, Aargau, Schwyz. Aber auch in andern Gebieten ist der Zuwachs relativ gut. Wir danken allen, die für unser Organ geworben haben, herzlich und bitten sie, für das 2. Semester ihre Bemühungen ebenso eifrig fortzusetzen. In den nächsten Tagen wird den Propagandachefs in den Kantonen das Adressmaterial (Liste der Neuabonnenten, der Refusés usw.) zugestellt. Es sollen daraus in den Sektionen die Unterlagen für die weitere persönliche Werbung am Ende dieses Halbjahres zusammengestellt werden.

Wir bitten unsere Leser, die Inserenten unseres Organs sich zu merken und nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Noch einzelne aus den uns zugegangenen Urteilen: „Die „Schweizer Schule“ gefällt mir in ihrer Neugestaltung ausserordentlich gut.“ (Ein Lehrer). „Neulich hörte ich von einigen Lehrern, sie seien sehr befriedigt vom jetzigen Kurs.“ „In M. (einem grossen Institut) ist man ganz begeistert für die neue „Schweizer Schule“. „Die jetzige Erscheinungsweise gefällt überall gut. Bis jetzt habe ich nur rühmliche Stimmen gehört.“ „Die „Schweizer Schule“ ist nach wie vor ausgezeichnet; es ist eine Freude, hier mitarbeiten zu können.“ (Von Mitarbeitern). „Ueber den Inhalt Ihrer „Schweizer Schule“ herrscht hier bei den Lehrern, die Ihre Nummern 1 und 2 bei mir gesehen haben, nur eine Meinung: First class!“ (Ein deutscher Verleger). H. D.

Unsere Krankenkasse

Wie lange noch?

In der „Schweizer Schule“ Nr. 3 erhielten wir einen begrüssenswerten Rückblick über das erste Vierteljahrhundert unserer Krankenkasse.